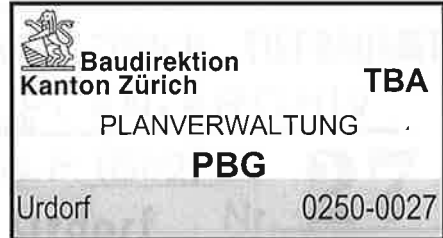


**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zi**

Sitzung vom 17. März 1960



1174. Baulinien (Genehmigung). Mit Eingabe vom 3. September 1959 ersuchte der Gemeinderat Urdorf um Genehmigung seines Beschlusses vom 23. Juli 1958 betreffend Festsetzung von Bau- und Niveaulinien an der Grütstrasse (Sonnenhaldestrasse—Fadäcker), Schürhofstrasse (Bahnhofstrasse bis Schürhof), verlängerten Schulstrasse (Heidenkellerstrasse bis Dornacker) und Utikonerstrasse (Kirchgasse—Bahnübergang in der Möhren). Gegen diesen im kantonalen Amtsblatt vom 1. August 1958 veröffentlichten Beschluss sind gemäss Zeugnis des Bezirksrates Zürich vom 1. Mai 1959 keine Rekurse mehr anhängig.

Die Baulinien an der Grüt- und Schürhofstrasse entsprechen dem vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. 4389 vom 15. Oktober 1959 genehmigten Quartierplan Schürhof. Der Baulinienabstand beträgt durchgehend 24 m. Die Niveaulinien weisen bei der Grütstrasse 8,52 %, bei der Schürhofstrasse 13 %, bei der verlängerten Schulstrasse 6 % und bei der Utikonerstrasse 10 % Maximalsteigung auf. Dabei ist bei der Schürhof- und Utikonerstrasse der Bau von Unterführungen unter der Bahnlinie Urdorf—Birmensdorf berücksichtigt.

Der Genehmigung der Vorlage steht nichts entgegen.

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Der Beschluss des Gemeinderates Urdorf vom 23. Juli 1958 betreffend Festsetzung von Bau- und Niveaulinien an der Grütstrasse (Sonnenhaldenstrasse—Fadäcker), Schürhofstrasse (Bahnhofstrasse—Schürhof), verlängerten Schulstrasse (Heidenkellerstrasse—Dornacker) und der Utikonerstrasse (Kirchgasse—Bahnübergang in der Möhren) in Urdorf wird gemäss den eingereichten Plänen genehmigt.

II. Der Gemeinderat Urdorf wird eingeladen, die vorstehende Genehmigung öffentlich bekanntzugeben.

III. Mitteilung an den Gemeinderat Urdorf unter Rücksendung je eines Planexemplares mit Genehmigungsvermerk, an den Bezirksrat Zürich sowie an die Direktion der öffentlichen Bauten.

Zürich, den 17. März 1960.

Vor dem Regierungsrate,

Der Staatsschreiber:

i. V.

Dr. O. Moesch.